

Psalm 44, SWV 141

Cornelius Becker
(1561-1604)

Heinrich Schütz
(1585-1672)

Soprano
Alto

1. Wir ha-ben, Herr, mit Fleiß ge - hört, was uns-re Vä-ter uns ge - lehr't,
von dei-ner Wun-der Macht ge - preist, die du vor Al - ters hast er - weist,
dein Kraft, dein Wahr-heit und dein Gnad solchs al - les aus - ge - rich - tet hat.

Tenor
Bass



4. Im Namen dein ziehn wir in Krieg, durch dich erhalten wir den Sieg,
mit unsrer Macht ist nichts getan, des Schwerts Gewalt nicht helfen kann,
allein, Herr, deine starke Hand schafft Hülff und macht die Feind zur Schand.

5. Wer will sich setzen wider uns, der büßt bald ein all Macht und Kunst,
hier richt nichts aus Hochmut und Trutz, weil du, Herr Gott, bist unser Schutz,
täglich dafür wir rühmen dich, danken dein'm Namen ewiglich.

6. Wie nun, hat sich dein Herz gewandt, daß wir jetzt stecken in der Schand?
Du zeuchst nicht aus in unserm Heer, willst du denn uns nicht helfen mehr?
Die Feinde schlagen uns im Streit, wir müssen sein ihr Raub und Beut.

12. Du kennst von Grund, Herr, unser Herz, betrübt von Leid und großem Schmerz,
um deinetwillen solchs geschicht, daß man uns wie Schlachtschaf hinricht,
warum schläfst du? Erwache, Herr, wach auf, verstoß uns doch nicht mehr.

13. Verbirg nicht, Herr, dein Angesicht, vergiß doch unsers Elends nicht,
im Staub und Schmutz liegt unsre Seel und leidet groß Not, Angst und Quäl,
Herr, mach dich auf zur Hülff bereit, erlös uns durch dein Gütigkeit.